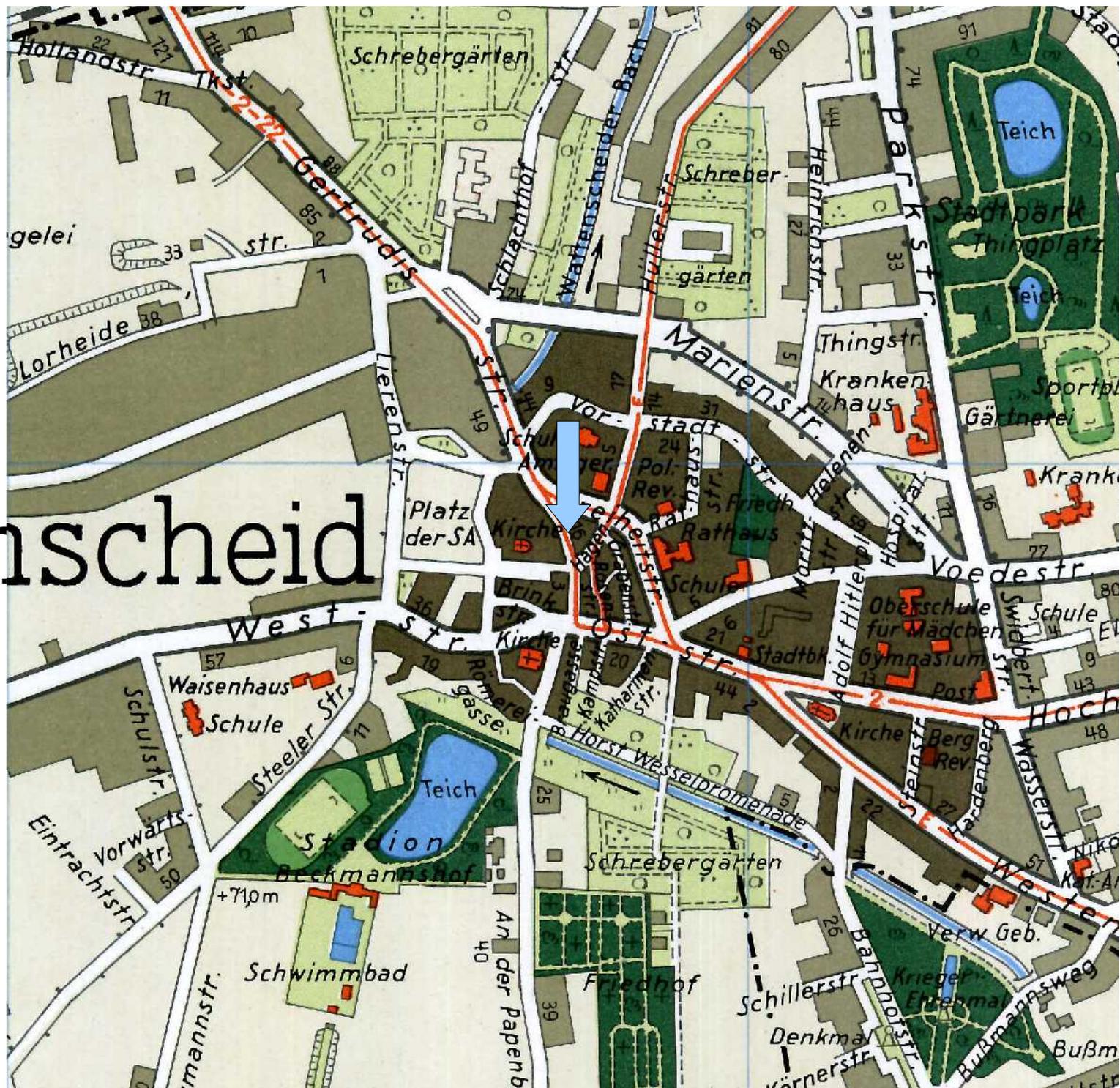


Wattenscheid 1939





Ein Stolperstein für
Hugo Steinwasser

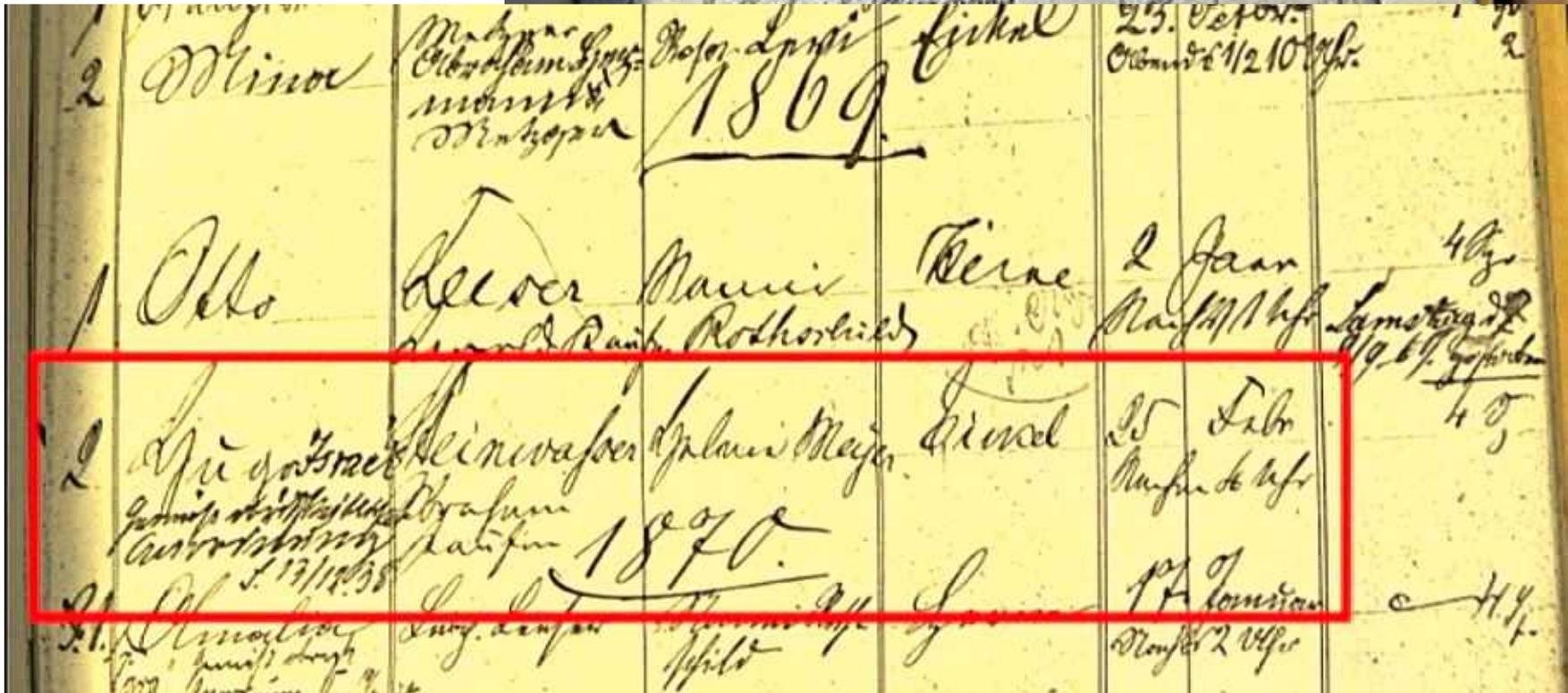
Schülerinnen und Schüler der Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule haben ihre Recherche mit einem Film dokumentiert und präsentiert. Hier ist der erste Besuch im Stadtarchiv Bochum dargestellt.



Erste Informationen durch Herrn Halwer vom Stadtarchiv Bochum, Hugo Steinwasser habe den Tod des Ehepaares Habermann (siehe Stolpersteine in der Vorwärtsstraße 2 aus 2008) dem Standesamt im Mai 1942 angezeigt. Er stehe nicht in der Opferliste, inzwischen wisse man aber, dass er auch umgekommen sei.



Die
 Recherche im
 Stadtarchiv
 Herne ergab
 den
 tatsächlichen
 Geburtstag
 von Hugo
 Steinwasser.
 Er wurde am
 25.02.1869 in
 Eickel
 geboren.





Jüdischer Friedhof
im Eickeler Bruch,
dort sind Hugo
Steinwassers
Eltern und
mindestens zwei
seiner Geschwister
begraben.

Hugo Steinwasser und seine
7 Geschwister sind die Kinder
von
Helene Steinwasser, geb. Meyer
(geb. 1839; gest. 1924)
und
Abraham Steinwasser
(geb. 1841; gest. 1907)

Foto des Grabsteins
von Hugos Eltern



Kinder von Abraham Steinwasser und Helene,
geb. Meyer

Rosalie (geb. 19.04.1865; gest. 10.07.1866)

Moses / Moritz (geb. 26.01.1867)

Hugo (geb. 25.02.1869; gest. 29.01.1943).

Ab dem 13.12.1938 musste er den zweiten
Vornamen „Israel“ führen.

Julius (geb. 03.03.1871; gest. 1919); verheiratet
mit Emilie, geb. Stern (geb. 1866; gest. 1936);
Verlobung am 13.05.1894;

Kinder:

Margarethe geb. 20.06.1896,

Karl geb. 14.09.1897,

Walter geb. 16.05.1899 gest. Jan. 1944,
(rechts seine Geburtsanzeige aus dem
Stadtarchiv Herne)

Hulda (geb. 08.07.1873)

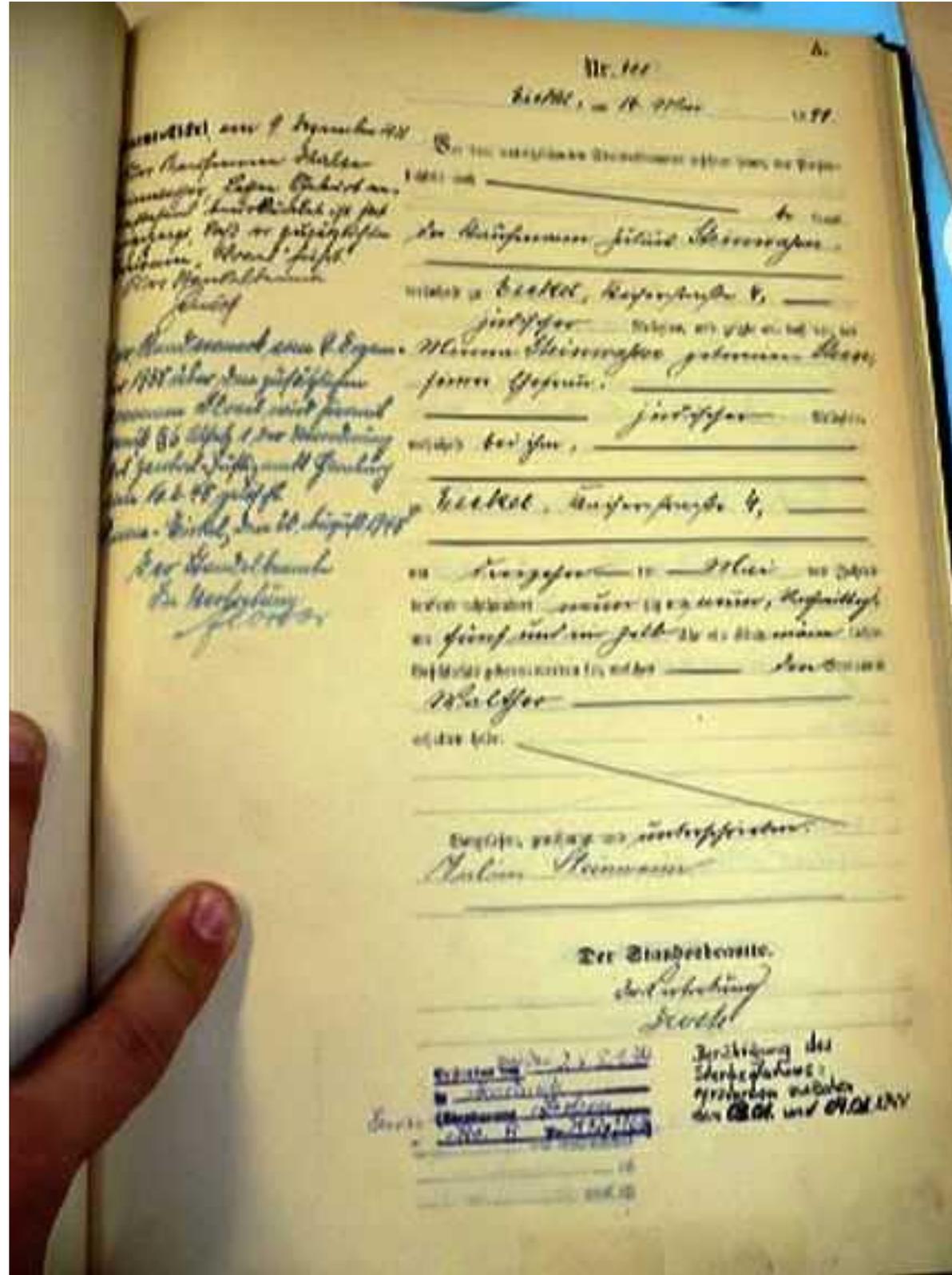
Selma (geb. 1877; gest. 1907)

Hedwig (geb. 22.02.1882); lebte nach dem Krieg
in Osnabrück, verheiratet mit Wilhelm Mölk;

Sohn Karl Mölk;

Enkel Hans-Jürgen Mölk

Meta? (wird von Hedwig Mölk erwähnt, soll
zeitgleich mit Hugo Steinwasser in
Theresienstadt gewesen sein und dessen Tod
bestätigt haben)



Am 01.08.1904 verlobte sich Hugo Steinwasser mit Friederike Spiero (geb. 28.07.1869; gest. 8.11.1935, Tochter von Raphael Spiero und Bertha, geb. Frank). Im Jahr 1905 heirateten beide. Hugo Steinwasser und seine Frau wohnten ab 1910 in der Nordstr. 5 (ab 1926 Gertrudisstraße 5) in Wattenscheid. Im April 1937 erfolgte der Umzug in die Gertrudisstraße 17.

Hier ein Foto dieses Hauses
aus dem Jahr 2009



Nach dem Krieg hat Hugo Steinwassers Schwester Hedwig Molk, geborene Steinwasser in Wattenscheid einen Wiedergutmachungsantrag gestellt. Deshalb und fur weitere Erkenntnisse recherchierten die Paten auch im





Hugo Steinwasser war Kaufmann und hatte 1906 das Geschäft seines Schwiegervaters Raphael Spiero in der Nordstr.1 übernommen. In diesem Kaufhaus verkaufte er Manufakturwaren, Herren- Damen- und Kindergarderobe sowie insbesondere verschiedene Möbel.

Die Recherche im Landesarchiv in Münster ergab den Grund, warum Hugo Steinwasser 1937 nochmals umgezogen war: Durch die immer schlechter gewordene Wirtschaftslage beanspruchte Steinwasser ab April 1932 die Wohlfahrt, da er durch seine geringen Einnahmen u.a. die Behandlung seiner Frau, die an einem chronischen Nierenleiden und am grauen Star auf beiden Augen erkrankt war, nicht mehr bezahlen konnte. Er konnte die fälligen Raten an die Sparkasse nicht mehr zahlen, so dass es 1934 (ein Jahr vor dem Tod seiner Frau) zur Zwangsversteigerung des Hauses kam, das die Stadt Wattenscheid meistbietend erwarb. Es wurde 1937 zur Vergrößerung des Gertrudisplatzes abgerissen. Ende 1939 wurde Hugo Israel Steinwasser in das sogenannte „Judenhaus“ gebracht, welches in der Voedestraße 19 war.

Am 30.07.1942 wurde
Hugo Steinwasser von
Dortmund aus nach
Theresienstadt
deportiert, wo er dann
am 29.01.1943 durch
Unterernährung ums
Leben kam.

Zeichnung von Jan Thomas Spitz:
Auf Essen wartende Menschenmenge
(Gedenkstätte Theresienstadt)



*Hugo Steinwasser hatte
keine Kinder.*

*Seine Schwester Hedwig
hat als einzige den Holocaust
überlebt. Sie lebte nach dem
Krieg in Osnabrück.*

*Leider war es uns nicht
möglich, Nachfahren zu finden.*

Im Landesarchiv in Münster erhofften sich die Paten auch ein Bild von Hugo Steinwasser, gefunden haben sie diese Unterschrift, mit der sie den Film enden ließen:

Im Gedenken an

A handwritten signature in cursive script, reading "Hugo Israel Steinwasser". The signature is written in black ink on a light background. Below the signature, there is a caption in a serif font.

Hugo Israel Steinwasser
(Unterschrift des Ehemannes)

Zur Finanzierung des Stolpersteins wurde gesammelt und gespendet...





Am 30.10.2009 wurde der Stolperstein in der Gertrudisstraße 17 von Gunter Demnig mit den Paten verlegt.





HER WOHNTE
HUGO STEINWASSER
Jg. 1869
DEPORTIERT 1942
TOT 1945 IN
THERESIENSTADT

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...